

Sitz der Willensstärke

Neurowissenschaftler von der Stanford University haben eine Art Zentrum für Willenskraft und Durchhaltevermögen im menschlichen Hirn entdeckt. Auf die Koordinaten des winzigen Neuroengeflechts waren sie bei Epilepsiepatienten gestoßen. Zu Diagnosezwecken hatten die Forscher den Epileptikern Elektroden in einen Abschnitt der Großhirnrinde gepflanzt, der als Sitz von Gefühlen, Schmerzen und Entscheidungsfreude gilt. Wurden dabei bestimmte Neuronenverbände innerhalb dieses Hirnabschnitts stimuliert, hatten die Patienten das von starkem Herzklopfen begleitete Gefühl, dass sie vor einer großen Herausforderung stünden; gleichzeitig spürten sie aber auch den Willen, diese Aufgabe unter allen Umständen zu meistern. Ein vergleichbarer Effekt blieb aus, wenn die Patienten nur glaubten, sie seien mit Strom stimuliert worden, oder wenn die Mediziner Nervenzellen reizten, die nur fünf Millimeter von diesem Areal entfernt lagen. Aus ihrer Entdeckung an bislang zwei Patienten schließen die Forscher, dass es womöglich strukturelle Unterschiede im Gehirn gibt, die aus manchen Menschen Wunder an Willensstärke machen – während sie andere dazu bringen, in schwierigen Situationen die Segel zu streichen. „Diese angeborenen Unterschiede könnte man in der Kindheit diagnostizieren und mit Verhaltenstherapie, Medikamenten oder eben elektrischer Hirnstimulation beeinflussen“, glaubt Studienleiter Josef Parvizi.

Spiegel 2/2018